

# Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2. 50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Sanararbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnetin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Lieberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarbetrobe à Stück 50 Pf.

### Nr. 7—10 und 13. Tischdecke.

Filet-Guipüre und Leinwand-Durchbruch.

Die Decke besteht aus 5 in Filet-Guipüre, sowie aus 4 in Leinwand-Durchbruch gearbeiteten Carreaux und ist mit einem in gleicher Weise verzierten Leinwandstreifen und mit in Filet-Guipüre hergestellter Spitze umgeben. Für jedes der in Filet-Guipüre ausgeführten Carreaux arbeitet man den je 30 Maschen im Quadrat zählenden Fond mit mittelstarkem Zwirn in geradem Filet und durchstopft denselben nach Abb. Nr. 9 im point-de-toile und im point-d'esprit. Alsdann spannt man für die sich kreuzenden aufliegenden Stäbe den Arbeitsfaden hin- und zurückgehend und umwindet ihn mit dichten Stichen, führt die Nadel aus und umzieht die Desinsignen mit Berücksichtigung der Abb. mit modisfarbenem Garn. Für die Leinwand-Carreaux überträgt man die Umrisse der Mittelfigur, sowie die geraden Linien für die dichten und durchbrochenen Streifen nach Abb. Nr. 10 auf starke weiße Leinwand, deren Fäden leicht zählbar sind, schneidet inmitten der Kreise den Stoff fort, umnäht sie mit Gorbouneffischen von starkem weissen Zwirn, verziert sie im point-d'esprit und begrenzt sie mit Steppstichen. Alsdann führt man die Umrandung der Figuren mit modisfarbenem Garn im Stiel, die Maschen im Plattstich aus. Mit gleichem Garn stellt man die Doppellinien, sowie die zwischen denselben befindliche untere Kreuznaht her, umnäht letztere mit einer Kreuznaht aus weissem Zwirn und umwindet beide der Abb. entsprechend mit modisfarbenem Garn. Für das sich anschließende Durchbruchmuster zieht man mit Berücksichtigung der Abb. die Leinwandfäden aus und schneidet sie an den Eckfiguren ab. Hierauf umnäht man die nächsten stehengebliebenen Fäden mit dichten Gorbouneffischen von weissem Zwirn. In der dem mittleren Theil des Carreaux zunächst liegenden Reihe des Durchbruchs umfaßt man je 8 der losen stehengebliebenen Fäden in ihrer Mitte mit einem punttirato-Knoten und führt den Arbeitsfaden durch den festen Stoffrand. In der 2. durchbrochenen Reihe werden stets 6 Fäden gekreuzt, indem man den 4. bis 6. Faden unterhalb des 1. bis 3. Fadens auf die mit weissem Zwirn versehene Nadel hebt. Für die Mitte des Durchbruchmusters umnäht man die stehengebliebenen Fäden und umfaßt an einer Seite derselben, von rechts nach links arbeitend, 6 der losen Fäden mit einem Stich aus weissem Zwirn, \* führt die Nadel über die stehengebliebenen Fäden auf der Außenseite hingehend nach aufwärts, zurückgehend unterhalb der Fäden abwärts nach außen, führt sie von Neuem über die Fäden aufwärts,

umfaßt 6 der losen Fäden der nächsten Reihe, und zwar 3 der bereits zuvor umfaßten, sowie die 3 folgenden Fäden mit einem Stich, führt den Faden auf der Außenseite abwärts über die stehengebliebenen Fäden, dann unterhalb der Fäden aufwärts, führt ihn nochmals auf der Außenseite abwärts, umfaßt die nächsten 6 losen Fäden mit einem Stich und wiederholt vom \*. Die 2. Hälfte

man an letzterer den für einen Saum nach der Rückseite umgelegten Außenrand des Stoffes mit zu befestigen hat. Sämmtliche Carreaux werden mit überwindlichen Stichen aneinander gefügt, worauf man die Decke mit dem Leinwandstreifen, von welchem Abb. Nr. 8 einen Theil gibt, begrenzt; derselbe ist 5 Cent. breit geschnitten und in der Mitte mit einer Kreuznaht aus weissem Zwirn verziert, die mit modisfarbenem Garn ummunden wird. Mit gleichem Garn führt man die Stielstichreihen aus, zieht längs derselben je eine Anzahl Fäden aus und umfaßt von rechts nach links arbeitend an einer Seite 12 der losen Fäden mit einem Stich, \* führt die Nadel auf der Außenseite aufwärts über die 6 letzten dieser Fäden, umfaßt diese sowie die nächsten 6 losen Fäden mit einem Stich, führt den Arbeitsfaden auf der Außenseite abwärts über die letzten 6 Fäden, umfaßt diese und die nächsten 6 Fäden mit einem Stich und wiederholt vom \*. An beiden Seiten des Streifens legt man den Stoff für einen Saum um und befestigt diese in der Weise der Abb. mit modisfarbenem Garn. Die Spitze wird nach Abb. Nr. 13 dem Carreau Abb. Nr. 9 entsprechend ausgeführt, am Außenrande mit Languettenstichen von weissem Zwirn begrenzt und der Decke angefügt, doch hat man sie an den Ecken in Falten zu reihen.

[50,884. 922—24]



Nr. 1. Kleid für Mädchen von 5—7 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid für Kinder von 1—3 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 19—21.

Nr. 3. Kleid aus Batist. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 14.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 4. Kleid aus Taffet und voile. Rückansicht. (Zu Nr. 43.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

des Durchbruchs wird der 1. entsprechend ausgeführt. In den in den Ecken befindlichen Carreaux schneidet man den Stoff fort, befestigt die Schnittkante mit Gorbouneffischen und füllt sie mit sich kreuzenden, im Gorbouneffischen umschürzten Stäben und mit Spitzstichen. Den Außenrand des Durchbruchs begrenzt man mit einem gleichen Streifen wie am Innenrand, zieht dann für einen Hohlraum etwa 6 Fäden ringsum aus und befestigt denselben an der Innen- und Außenseite, je 6 der losen Fäden nach Abb. zusammenfassend, wobei

mit gleich breiten Streifen aus Gaze abwechseln.

### Nr. 16. Häubchen aus Mull, Spitze und Band.

Für dieses Häubchen ist ein ovaler 40 Cent. langer, 30 Cent. breiter Theil aus weissem Mull erforderlich, welchem auf der Rückseite 1 Cent. weit vom vorderen, 4 Cent. weit vom hinteren Rande entfernt ein 2 Cent. breiter Stoffstreifen gegengenäht wird; durch diesen Zug leitet man 3 Cent. breites hellblaues Atlasband, dessen

### Nr. 12. Haube aus foulard und Spitze.

Der Fond dieser Haube besteht aus einem vorn schneckenförmigen Theil von weissem Steifstül, welchem am vorderen Rande mehrere Falten eingelegt sind, und der am Außenrand mit Drahtband begrenzt sowie mit einem Füllstreifen eingefasst ist. Auf diesem Fond hat man zunächst nach Abbildung einen 25 Cent. langen, 38 Cent. breiten Theil von écarfarbenem foulard, dem ein Löcherbeßin eingeschlagen ist und dessen Ecken abgerundet sind, zu befestigen und dann die Haube mit 5 1/2 Cent. breiter gelber Edelweiß-Spitze, mit 2 Cent. breitem blauen Repsband, sowie mit einem Arrangement aus Schlingen von schmalen blauen Band in mehreren Nüancen auszufütten; letzteres ist aus einem Gewebe geschnitten, in welchem 1/2 Cent. breite Atlasstreifen

Enden hinten in eine Schleife geschlungen werden. Außerdem näht man der Haube 4 und 8 Cent. weit von der vorderen Mitte entfernt je einen gleichen Stoffstreifen gegen und durchzieht letztere mit Bändern, deren Enden in der oberen Mitte in Schleifen geschlungen werden. Den Außenrand der Haube begrenzt eine 4 Cent. breite weiße Spitze; außerdem setzt man derselben am vorderen Rande eine gleiche Spitze gegen, welche in der Mitte in Schleifen geschlungen werden. Den Außenrand der Haube begrenzt eine 4 Cent. breite weiße Spitze; außerdem setzt man derselben am vorderen Rande eine gleiche Spitze gegen, welche in der Mitte in Schleifen geschlungen werden. Den Außenrand der Haube begrenzt eine 4 Cent. breite weiße Spitze; außerdem setzt man derselben am vorderen Rande eine gleiche Spitze gegen, welche in der Mitte in Schleifen geschlungen werden.



Nr. 26-29. Bouquets zur Garnitur von Hüten, Hauben etc. Abb. Nr. 26 verbildlicht

Nr. 5. Mantel aus gemustertem Wollenstoff.

Rückansicht. (Zu Nr. 22.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl. Nr. 1, Fig. 1-8.



Nr. 7. Tischdecke. Filot-Guipüre und Leinwand-Durchbruch. (Hierzu Nr. 8-10 und 13.)

Querseite aus etwa 30 Cent. lang dicht in Falten, näht ihn baselbst dem Bündchen auf und schrägt die andere Querseite vom unteren nach dem oberen Rande hin etwa 10 Cent. breit ab; an letzterer legt man den Grobe dicht in Falten und setzt dann die Spitze längs derselben, sowie an der noch freien oberen Längenseite an. Alsdann reißt man den vorderen Theil des Fichus in Falten und näht ihm baselbst nach Abb. Schleifen von 3 Cent. breitem elfenbeinfarbenen Repsband auf. Eine Spange von gleichem Band, welcher eine Schleife aufgesetzt ist, dient am Halsausschnitt zum Zusammenhalten des vorderen Fichtheils. [50,550]

Nr. 36. Jabot aus Stickereistreifen, Spitze und Band.

Für dieses Jabot sind zwei je 25 Cent. lange, nach Abb. abgegrägte Stickereistreifen erforderlich, welche man in der Mitte aneinander appliziert und am oberen Rande für den Halsausschnitt ausrundet. Diefen Fond näht man 8 Cent. breite, in dichte Blüfalten geordnete weiße Spitze, in deren Mitte eine Schleife von 3 Cent. breitem hellblauen reps-

Nr. 6. Kleid aus Wollenstoff und Sammet.

Vorderansicht. (Zu Nr. 21.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

ein Bouquet, welches aus gelben Sternblumen mit braunen Kelchen, sowie aus grünlichen und bräunlichen Blättern gebunden ist. Die Aehren der letzteren sind durch Goldstaub markirt. Zwei gleiche Blätter hat man einem der langen moosartigen Stiele angefügt.

Abb. Nr. 27 zeigt ein Bouquet Grasblüthen aus hellbrauner Seide, deren Fäden aus Goldfäden gebildet sind. Die Stiele hat man mit hellbrauner Chenille umwickelt.

Das Bouquet Abb. Nr. 28 besteht aus Büscheln kleiner brauner Tannenzapfen, welche mit graugrünen Blättern zu-

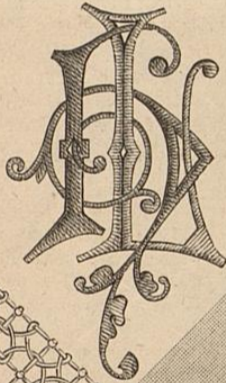


Nr. 8. Leinwandstreifen und Durchbruchmuster zur Decke Nr. 7.

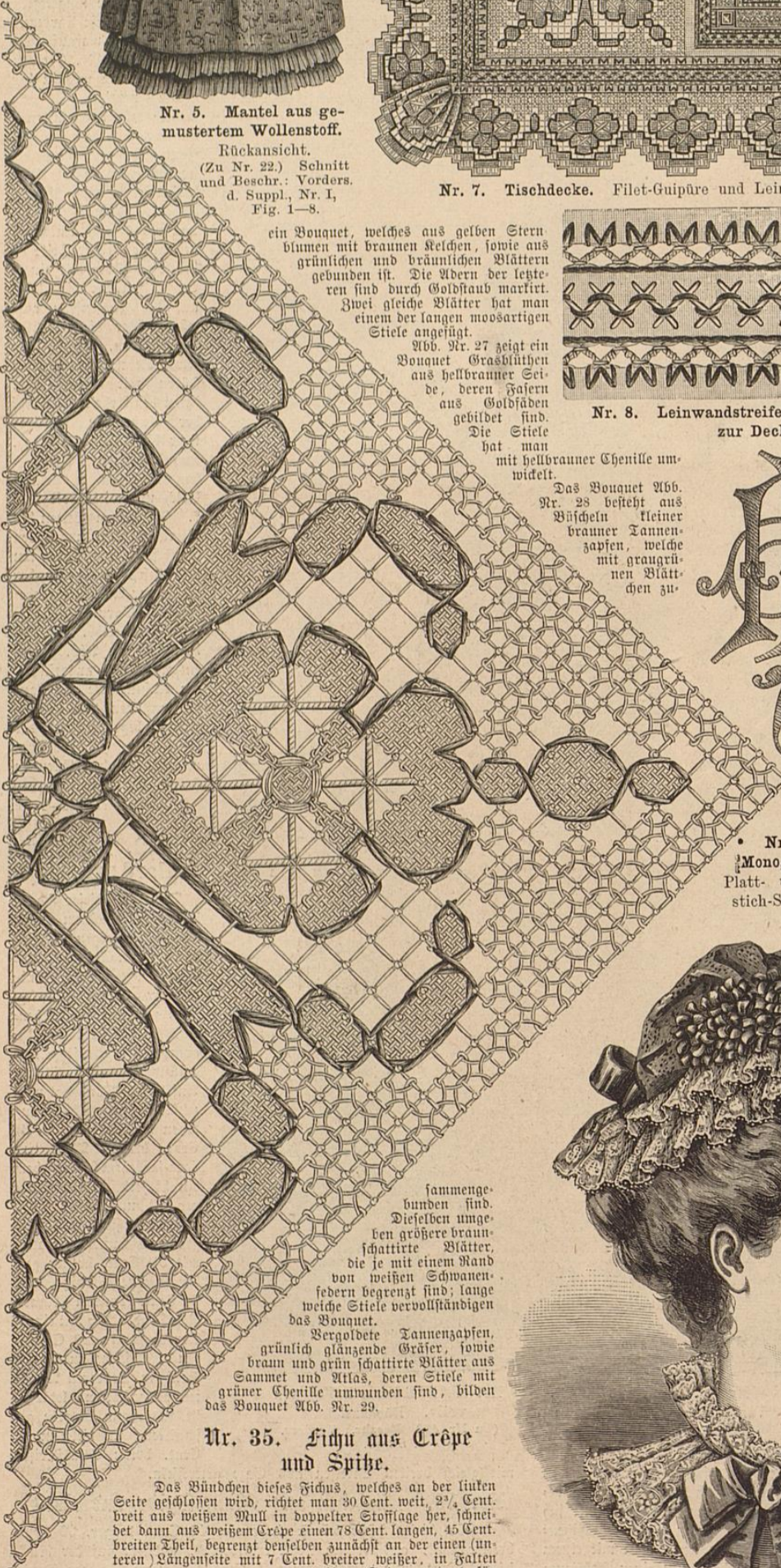
ottoman-Band angebracht wird, auf, verbindet ihn am Halsausschnitt mit einem 6 1/2 Cent. breiten, bis auf 3 1/2 Cent. Breite zusammen gefalteten hellblauen reps-ottoman-Band, dessen Enden hinten in eine Schleife geschlungen werden, und bringt vorn auf denselben eine Schleife von 3 Cent. breitem Band an. [50,613]

Nr. 37. Schürze aus gesticktem Batist.

Für diese Schürze ist ein 69 Cent. breiter, 65 Cent. hoher Theil aus écou-farbenem Batist erforderlich, welcher 52 Cent. hoch mit Maschinenstickerei verziert ist.



Nr. 11. Monogramm. Platt- und Stielstickerei.



Nr. 35. Fichu aus Crêpe und Spitze.

Das Bündchen dieses Fichus, welches an der linken Seite geschlossen wird, richtet man 30 Cent. weit, 27 Cent. breit aus weißem Mull in doppelter Stofflage her, schneidet dann aus weißem Crêpe einen 78 Cent. langen, 45 Cent. breiten Theil, begrenzt denselben zunächst an der einen (unteren) Längenseite mit 7 Cent. breiter weißer, in Falten gereicher Spitze, ordnet für den hinteren Theil des Fichus den Crêpe von der einen

Nr. 9. Hälfte eines Carreaus in Filot-Guipüre zur Decke Nr. 7.



Nr. 12. Haube aus Foulard und Spitze.

Den glatten Theil des Batistes reißt man, wie die Abb. zeigt, 11mal in je 1 Cent. weiten Entfernungen in Falten, doch hat man den oberen Rand des Stoffes 1 Cent. breit nach der Rückseite umzulegen, so daß sich ein Köpfchen bildet, dem ein 1 Cent. breites Bündchen von Batist auf der Rückseite gegennäht wird; die überstehenden Enden des letzteren werden an der Seite zusammengeheft. Am unteren Rande setzt man der Schürze eine 8 Cent. breite, in Falten gelegte Spitze gegen und bringt nach Abb. Schleifen aus 3 Cent. breitem rothen Repsband an. [51,068]

Nr. 38. Schürze aus Batist und Stickereistreifen.

Für den unteren Theil dieser Schürze ist ein 72 Cent. breiter, 47 Cent. hoher Theil aus écou-farbenem Batist erforderlich, dem man am unteren Rande einen 26 Cent. hohen Streifen aus gleichem Stoff angefügt

Nr. 10. Hälfte eines Carreaus in Leinwand-Durchbruch zur Decke Nr. 7.

hat, der 15 Cent. breit mit Stiderei verziert und oberhalb derselben mit 4 je 1 Cent. breiten Säumen ausgestattet ist. Die Stiderei hat man mit hellblauer Seide und coru-farbenem Garn ausgeführt. Der obere Theil der Schürze ist in gleicher Weise 40 Cent. hoch hergestellt. Am oberen Rand ordnet man beide Theile bis auf 2 1/2 Cent. Breite in Falten und facht sie zwischen die doppelte Stofflage eines Bündchens aus Batist, dem ein 6 Cent. breites hellblaues Reppband aufgenäht wird, dessen Enden man in eine Schleife schlingt.



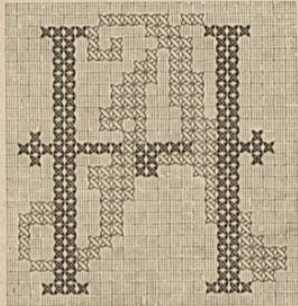
Nr. 39. Kravatte aus satin merveilleux und Spitze.

Für diese Kravatte ist ein 126 Cent. langer, 16 Cent. breiter Theil aus elfenbeinfarbenem satin merveilleux erforderlich, welcher an den Längenseiten 1 Cent. breit nach der Mittseite umgefäumt wird. Die Querseiten desselben begrenzt man mit einem 14 1/2 Cent. hohen, 31 1/2 Cent. breiten weißen Spitzenfond (bajadere), welcher glatt mit 9 Cent. breiter weißer Spitze umgeben und am oberen Rande in Falten gereiht ist. Beim Tragen der Kravatte wird dieselbe in eine Schleife geschlungen.

Nr. 44—47. Dessins zu Decken und dergl.

Die Abb. 44, 46 und 47 zeigen Dessins, welche im Kreuzstich auf Zabadanevas oder Vidasstoff mit Garn oder Seide in 2 Nuancen einer Farbe, oder auch in verschiedenen Farben ausgeführt werden. Abb. Nr. 46 gibt eine Edfigur, Abb. Nr. 47 die hierzu passende Bordüre zu einer größeren Tischdecke. Die Ede der begrenzenden schmalen Bordüre kann man entweder wie an der äußeren oder auch wie an der inneren Seite angeben, ausführen; statt dieser Bordüre ist auch das Dessin Abb. Nr. 44 zur Begrenzung der breiten Bordüre passend. Die Bordüre Nr. 45 wird nur in einer Farbe ausgeführt und ist für kleinere Decken geeignet.

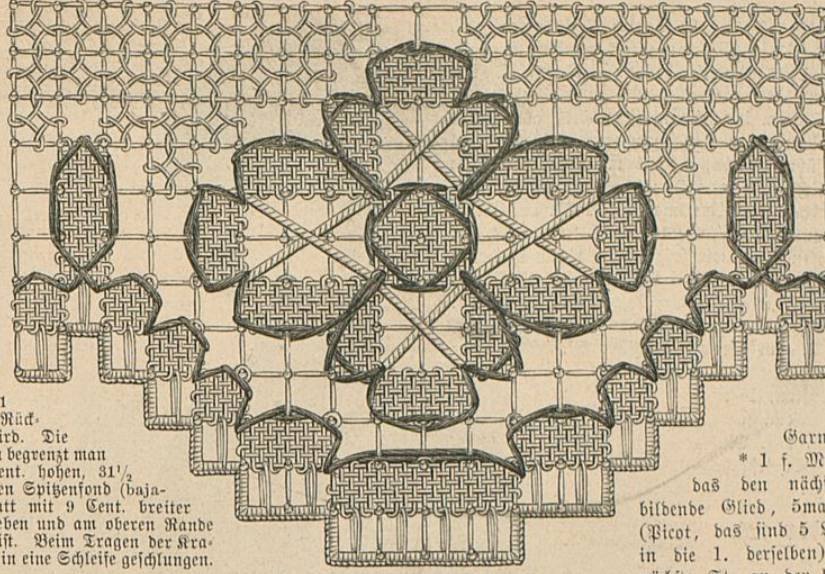
Nr. 14. Kleid aus Batist. Rückansicht. (Zu Nr. 3.)  
Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 17. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 50 und 51. Kragen und Manschette für Kinder.

Häkelarbeit und Spitzenstich.  
Der Fond des Kragens ist aus crème-farbener Müllergaze und Tüllfutter hergestellt und am Außenrand 1 Cent. breit mit einem Schrägstreifen von gleichfarbigem Batist eingefacht; letzterer wird mit einer Fischgrätenstichreihe von rothem Garn verziert. Zwei gleiche Streifen, welche durch eine Spitzenstichreihe von gelbem Garn miteinander, sowie in



Nr. 13. Spitze zur Decke Nr. 7. Filet-Guipüre.



Nr. 16. Häubchen aus Mull, Spitze und Band.

5. Tour: 5 Luftm., 2mal abwechselnd 3 St. um die nächsten 2 Luftm., 2 Luftm., dann 2mal abwechselnd 3 St. um die zweitfolgenden 2 Luftm., 2 Luftm.; zuletzt 1 St. in die 3. der nächsten 5 Luftm. 6. Tour: Wie die 4. Tour, doch statt 1mal, 2mal vom \* wiederholt. 7. Tour: In der Weise wie die 5. Tour, doch kommen 3 St. mehr zur Ausführung. 8. Tour: Wie die 4. Tour, doch statt 1mal, 2mal vom \* wiederholt. Man wiederholt nun stets die 3. bis 8. Tour. Hierauf begrenzt man die Spitze am unteren Rande mit

der mit rothem Garn ausgeführten Tour:

\* 1 f. M. (feste Masche) in das den nächsten Tiefeneinschnitt bildende Glied, 5mal abwechselnd 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. um die nächste St. an der hinaufgehenden Seite der nächsten Zacke, dann 1 P., 2 durch 1 P. getrennte f. M. in die mittlere der an der Zackenspitze befindlichen 5 Luftm., 1 P., 5mal abwechselnd 1 f. M. in das Maschenglied, welches die nächsten beiden Touren an der abwärts gehenden Seite der Zacke abgrenzt, 1 P., dann vom \* wiederholt.

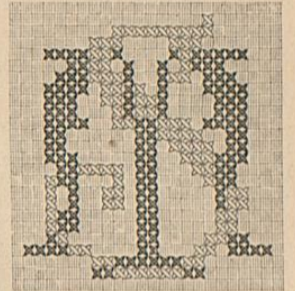
Nr. 54. Unterrock für Mädchen von 2—4 Jahren.

Strick- und Häkelarbeit.

Unser Original ist mit weißer, feiner Vizogone-Wolle und mit passenden Stahlmadeln in Strickarbeit hergestellt und am unteren Rande mit einer mit gleicher Wolle und mit blauer Gordenstichreihe gefädelten Bogenreihe, sowie mit Spitze, am oberen Rande mit einer gefädelten Tour begrenzt. Zur Herstellung des in 3 Theilen gestrickten Unterrockes hat man zunächst die vordere Bahn vom unteren Rande aus mit einem Anschlag von 198 M. (Maschen) zu beginnen und auf denselben in hin- und zurückgehenden Touren zu arbeiten: 1. Tour:



Nr. 15. Kleid aus voile und gemustertem Seidenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 41.) Beschr.: Rückst., d. Suppl.



Nr. 18. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

gleicher Weise mit dem Kragen verbunden sind, umgeben den vorderen und unteren Rand desselben. Den äußeren Streifen begrenzt eine mit crème-farbenem Garn der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitete Spitze, die mit einer mit rothem Garn ausgeführten Picottour abschließt. Am oberen Rande ist der Kragen zwischen die doppelte Stofflage eines 1/2 Cent. breiten Batistbündchens gefacht. Zur Anfertigung des Kragens kann man den zu Abb. Nr. 48 gehörigen Schnitt Fig. 26 verwenden. Die Manschette, welche über dem Ärmel getragen wird, stellt man aus Müllergaze 3 Cent. hoch, etwa 20 Cent. weit her, verzieht sie mit der Einfassung und verbindet sie am oberen Rande in gleicher Weise wie am Kragen mit Batiststreifen, denen sich die gefädelte Spitze anschliefst. Am unteren Rande facht man die Manschette zwischen die doppelte Stofflage eines 3/2 Cent. breiten Bündchens. Für die Spitze arbeitet man auf einem Anschlag von 17 M. (Maschen): 1. Tour: Die nächsten 5 M. übergangen, 3 St. (Stäbchenmaschen) in die folgenden 3 M., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 2. Tour: 5 Luftm., 1 St. in die viertfolgende M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die nächste St., dann 2 Luftm., 3 St. um die auf die nächsten 3 St. folgenden 2 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die folgende M. 3. Tour: 5 Luftm., 3mal abwechselnd 3 St. um die nächsten 2 Luftm., 2 Luftm., doch hat man mit den vor den letzten 3 St. befindlichen 2 Luftm. die nächsten 2 Luftm. zu übergehen, dann 1 St. in die 3. der nächsten 5 Luftm. 4. Tour: 5 Luftm., \* 1 St. um die 1. der nächsten 3 St., 2 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M., 2 Luftm., vom \* noch 1mal wiederholt, dann 1 St. um die 1. der nächsten 3 St., 2 Luftm., 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die nächste M.



Nr. 19. Theil der Stickerei zu Nr. 73. Originalgröße. Fortsetzung des Dessins: Rückst. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 51.



Nr. 20. Theil der Stickerei zu Nr. 73. Originalgröße. Fortsetzung des Dessins: Rückst. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 52.

Etwa abwechselnd 8 L. (Waisgen links), 1 N. (Waisge rechts). 2. Tour: Etwa abwechselnd 2 L., 7 N., 3. Tour: Etwa abwechselnd 6 L., 3 N., 4. Tour: Etwa abwechselnd 4 L., 5 N., 5. Tour: Wie die vorige Tour. 6. Tour: Etwa abwechselnd 6 L., 3 N., 7. Tour: Etwa abwechselnd 2 L., 7 N., 8. Tour: Etwa abwechselnd 8 L., 1 N. Man wiederholt nun noch 17mal die 1. bis 8. Tour, dann folgen 24 Touren im Rippenstich, stets abwechselnd 3 L., 3 N., worauf man die W. absetzt. Die beiden hinteren Bahnen werden in derselben Weise je auf einem Knöpfzuge von 108 W. ausgeführt; alsdann näht man die Teile des Rückens zusammen, in der hinteren Mitte einen Schlitz lassend. Für den Gürt nimmt man am oberen Rande aus jeder zweifolgenden zuvor abgetheilten Randmaße je 1 W. auf, strickt auf sämtlichen W. hin- und zurückgehend 12 Touren ganz rechts und setzt die W. ab. Derselbe begrenzt man den Gürt mit einer gehäkelten Tour wie folgt: Etwa abwechselnd 1 f. W. (siehe Waishge) in die nächste Randmaße, 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. W. in die 1. derselben), 3 W. übergehen. Alsdann arbeitet man für die Regenreihe: 1. Tour: Mit der Spitze, stets abwechselnd 1 f. W. um die zweifolgende Randmaße, 4 Stäbchenmaße, deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die zweifolgende W. 2. Tour: Mit blauer Goldnadelreihe, \* 3 f. W. um die 3 mittleren W. am nächsten Zwickelschnitt der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. W. um die folgende W., 3 Luftm., 3 je durch 3 Luftm. getrennte 1 f. W. um die folgenden 3 Luftm., 3 Luftm., 1 f. W. um die nächste W., 3 Luftm., vom \* wiederholt. Schließlich verfährt man den Gürt mit Knopf und Knöpfzügen.

**Nr. 55, 69 und 70. Kleid für Kinder von 1-2 Jahren.**

Strick- und Häfelarbeit.

Dieses Kleid ist mit weißer Zephyr- oder in einem dichten, theils der Quere, theils der Länge nach gearbeiteten Streifenbesitz hergestellt; am Taillenabschlusse sowie am Halsausschnitt hat man je eine Vöhrreihe ausgeführt, durch welche ein schmales blaues Atlasband geleitet wird. Den unteren Rand begrenzt eine mit blauer Flockseide gehäkelte Vöhrreihe. Der Ansatz jedes der beiden unteren Theile des Rückens bilden, der Quere



**Nr. 26 und 27. Bouquets zur Garnitur von Hüten, Hauben etc.**



**Nr. 24. Latz mit Stehkragen aus Tüll und Perlen.**  
Besch.: Vorderd. d. Suppl.



**Nr. 21. Kleid aus Wollenstoff und Sammet.** Rückansicht. (Hierzu Nr. 6.)  
Besch.: Vorderd. d. Suppl.

**Nr. 22. Manometer Wollenstoff.** Vorderansicht. (Hierzu Nr. 5.)  
Besch.: Vorderd. d. Suppl.

**Nr. 23. Kleid aus Kaschmir und Spitze.**  
Besch.: Vorderd. d. Suppl.

Man wiederholt nun noch 43mal die 1. bis 10. Tour, worauf man die W. absetzt. Jeder folgende der 5 Streifen wird in gleicher Weise ausgeführt, doch hat man gleichzeitig die Verbindung mit dem zuvor gearbeiteten Streifen herzustellen, indem man die letzte W. jeder mit einer ungeraden Zahl bezifferten Tour mit der nächsten Randmaße des vorigen Streifens zusammen abstrickt. Die 3 letzten Streifen sind je um 2 Nadelstiche länger zu stricken als der vorige Streifen, da das Nöschchen nach oben hin enger wird, und hat man demgemäß beim Zusammenstricken mit dem vorigen Streifen in Zwei-

**Nr. 25. Latz mit Bändchen aus Tüll, Spitze und Band.**  
Besch.: Vorderd. d. Suppl.



**Nr. 28 und 29. Bouquets zur Garnitur von Hüten, Hauben etc.**

Man wiederholt nun noch 3mal die 1. bis 10. Tour, doch hat man in der 1. Tour der 1. Wiederholung nach den ersten 45 W. und vor den letzten 45 W. in regelmäßigen Zwischenräumen 11 W. abzunehmen, in der 1. Tour der 2. Wiederholung nach den ersten 40 und vor den letzten 40 W. 18 W. in regelmäßigen Zwischenräumen abzunehmen und bei der 3. Wiederholung der 1. Tour nach den ersten 35 und vor den letzten 35 W. 16 W. abzunehmen. 41. und 42. Tour: Sämtliche W. müssen auf der rechten Seite links erscheinen, doch hat man in der 41. Tour in regelmäßigen Zwischenräumen noch 12 W. abzunehmen, so daß etwa 190 W. übrig bleiben. 43. Tour: Die W. müssen auf der rechten Seite rechts erscheinen. 44. bis 46. Tour: Sämtliche W. müssen auf der rechten Seite links erscheinen. 47. Tour: Für die Vöhrreihe 2 N., dann stets abwechselnd umg., 2 N., 48. bis 50. Tour: Die W. müssen auf der rechten Seite links erscheinen. 51. Tour: Die W. müssen auf der rechten Seite rechts erscheinen. 52. und 53. Tour: Die W. müssen auf der rechten Seite links erscheinen, dann wiederholt man noch 3mal die 4. bis 10. Tour und noch 3mal die 1. bis 10. Tour, doch hat man bei der 2. Wiederholung der 10 Touren für das Kraloch den Vordertheil auf den mittleren 62 W., die Rückentheile auf den zu beiden Seiten befindlichen W. einzeln hin- und zurückgehend zu arbeiten. Dann strickt man auf jeden dieser Theile noch 3 Touren, welche auf der rechten Seite links erscheinen, und arbeitet hierauf auf den ersten und letzten 10 W. des Vordertheils und auf den dem Kraloch zunächst befindlichen 10 W. des Rückentheils je für 1 Hälfte der Arbeit 4 Touren, wie die 4. bis 10. Tour des vorigen Theils, die anderen W. unberücksichtigt stehen lassen, und wiederholt dann noch 3mal die 1. bis 10. Tour, doch hat man an der dem Halsausschnitt zunächst befindlichen Seite in jeder viertfolgenden Tour 1 W. abzunehmen. Die letzte Tour beider Hälften fettet man von der Rückseite aus ab, indem man die W. zusammenstrickt. Alsdann nimmt man die Randmaße der Arbeit an der Seite des Halses



**Nr. 40. Mantelot aus Plaidstoff.**  
Besch.: Rückd. d. Suppl.

**Nr. 41. Kleid aus voile und gemustertem Seidenstoff.** Vorderansicht. (Hierzu Nr. 15.)  
Besch.: Rückd. d. Suppl.

nach gearbeiteten 5 Streifen wird mit in ähnlicher Weise ausgeführten Vöhrreihen besetzt; gleiche Vöhrreihen markieren am Taillenschnitt einen Gürtel. Am Halsausschnitt, an den Hürmen und am rechten hinteren Seitenrande schließt das Kleid mit 2 mit blauer Flockseide gehäkelten Touren ab; ersterem, so wie dem unteren Rande ist eine schmale Spitze untergezeichnet. Knöpfe und Knöpfzügen dienen in der hinteren Mitte zum Schließen. Für den unteren Streifen des Rückens, von welchem Abb. Nr. 70 einen Theil gibt, macht man einen Knöpfzug von 12 W. (Wa-



**Nr. 35. Fiehu aus crêpe und Spitze.**



**Nr. 30. Haarfeil aus Schildpatt.**  
**Nr. 31. Armband aus Jet.**



**Nr. 37. Schürze aus gesticktem Batist.**



**Nr. 32. Haarfeil von 1-J.** Rückansicht. (Zu Nr. 30.)  
Besch.: Vorderd. d. Suppl. Fig. 19-21.



**Nr. 32. Haarfeil aus Schildpatt.**  
**Nr. 33. Broche aus Jet.**



**Nr. 38. Schürze aus Batist und Stickereistreifen.**



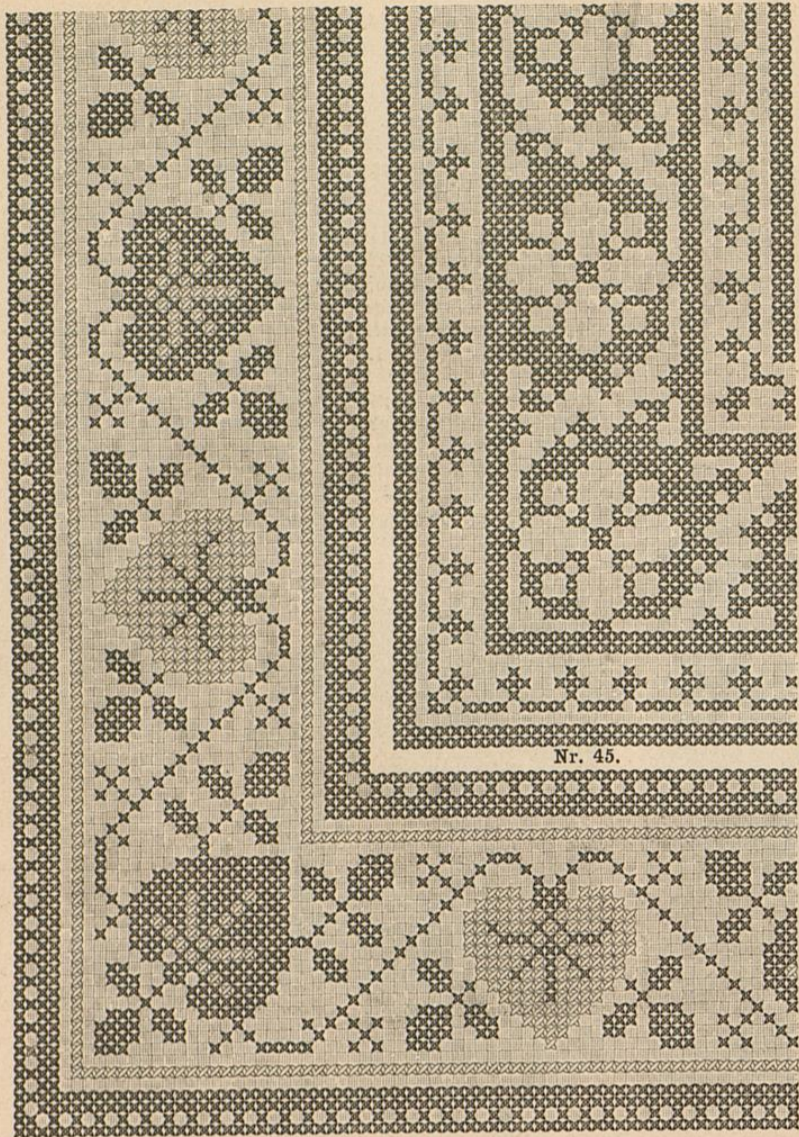
**Nr. 36. Jabot aus Stickereistreifen, Spitze und Band.**

Abb. Nr. 69): 1. bis 3. Tour: Sämtliche W. müssen auf der rechten Seite links erscheinen. 4. bis 6. Tour: Sämtliche W. müssen auf der rechten Seite rechts erscheinen. 7. Tour: (Rückseite der Arbeit.) Stets abwechselnd 1 N., umg. (umgeschlagen), die nächste W. abgeh. 8. Tour: Ganz rechts, doch löst man sämtliche umschlagenden von der Nadel, so daß dieselben auf der rechten Seite der Arbeit vor den in der vorigen Tour abgeh. W. liegen bleiben. 9. Tour: Stets abwechselnd 1 L., 1 N. (die links gestrickte W. muß stets auf die rechts gestrickte W. der 7. Tour treffen). 10. Tour: Ganz rechts.



**Nr. 42. Kleid aus Sammetgaze und Faille.**  
Schnitt und Besch.: Rückd. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 50.

**Nr. 43. Kleid aus Taffet und voile.** Vorderansicht. (Hierzu Nr. 4.)  
Besch.: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 44.

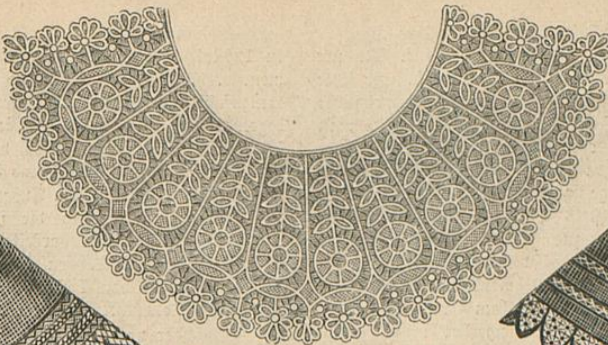


Nr. 46.



Nr. 47.

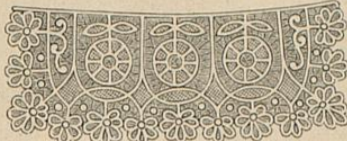
ausschnittes auf Nadeln und strickt auf diesen und den zuvor unberücksichtigt stehenden M. hin- und zurückgehend 1 Tour, in welcher die M. auf der rechten Seite links erscheinen, dann eine Bogenreihe, wie die zuvor beschriebene, und 1 Tour wie die vorletzte Tour, worauf man die M. abkettet. Für den Kermel strickt man, die Randmaschen am Kermelloch aufnehmend, 3 gleiche Touren und kettet dann die M. ab. Hierauf verbindet man das Rädchen vom unteren Rande aus bis zur 10. Tour oberhalb der 5 Streifen mit überwendlichen Stichen. Am rechten Seitenrande des Schlitzes arbeitet man mit weißer Zephyrwohle 1 Tour fester Maschen, wobei man gleichzeitig 7 Knopfschlingen ausführt; am linken Seitenrande häkelt man für die Untertrittleiste hin- und zurückgehend 5 Touren fester Maschen, stets um beide Glieder



Nr. 48. Kragen für Kinder. (Hierzu Nr. 49.) Schnitt, Dessin und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 26.



Nr. 50 und 51. Kragen und Manschette für Kinder. Häkelarbeit und Spitzenstich.



Nr. 52 und 53. Kragen und Manschette für Kinder. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 48.

Nr. 58. Leibchen für Mädchen von 1-3 Jahren.

Häkelarbeit. Schnitt: Rückd. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 49.

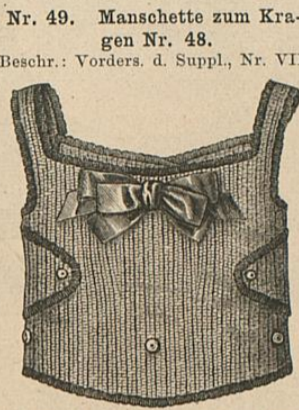
Unser Original ist mit weißer Gstrema-Bura-Strickbaumwolle in festen Maschen über Schnureinlage gearbeitet und am Außenrande mit einer mit doppeltem Faden von blauem dreifachen Garn gehäkelten Picottour begrenzt. Die in stumpfer Spitze auslaufenden Rückentheile, welche einander unter- und überkreuzen, sind je mit einem Knopfloch versehen, welche 2 auf dem Vordertheile angebrachten Knöpfen aufgeklopft werden, indem die Spitze des rechten Rückentheiles durch einen Schlit



Nr. 54. Unterrock für Mädchen von 2-4 Jahren. Strick- und Häkelarbeit.



Nr. 56. Nachthemd für Mädchen von 11-13 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 39-42.



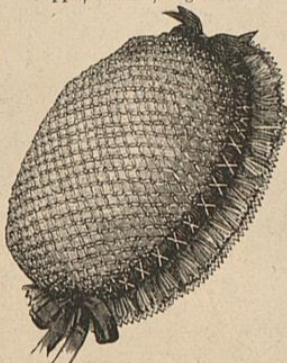
Nr. 58. Leibchen für Mädchen von 1-3 Jahren. Häkelarbeit. Schnitt: Rückd. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 49.



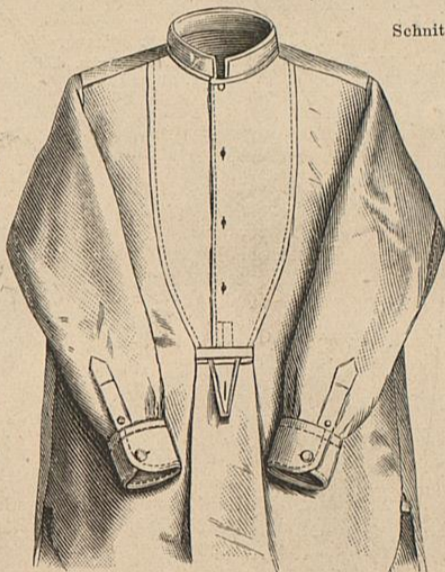
Nr. 57. Nachtjacke für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 15-18.



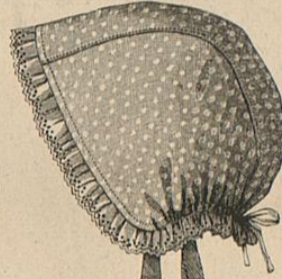
Nr. 55. Kleid für Kinder von 1-2 Jahren. Strick- und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 69 und 70.)



Nr. 59. Nachtnetz für Mädchen. Filetarbeit.



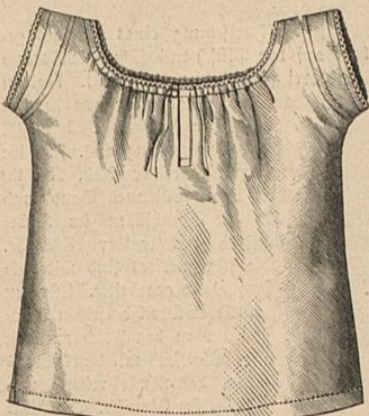
Nr. 61. Oberhemd für Knaben von 10-12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9-14.



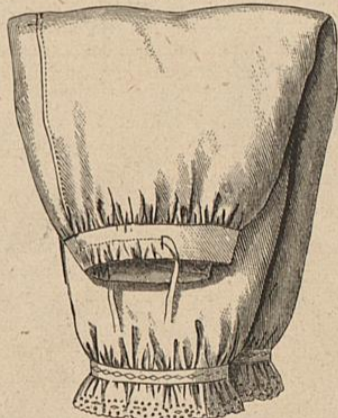
Nr. 60. Nachthaube für Mädchen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 24 und 25.



Nr. 63. Hemd für Mädchen von 2-4 Jahren. Beschr.: Rückd. d. Suppl.



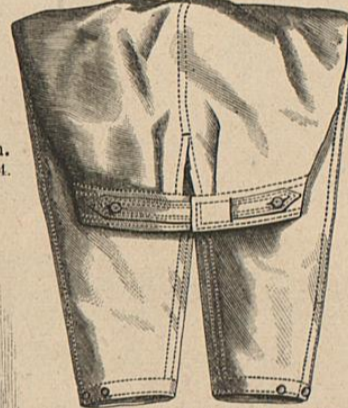
Nr. 62. Hemd für Kinder von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 22 und 23.



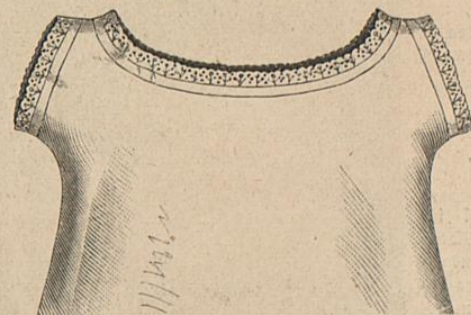
Nr. 64. Beinkleid für Mädchen von 11-13 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 27 u. 28.



Nr. 68. Morgenrock für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 29-34.

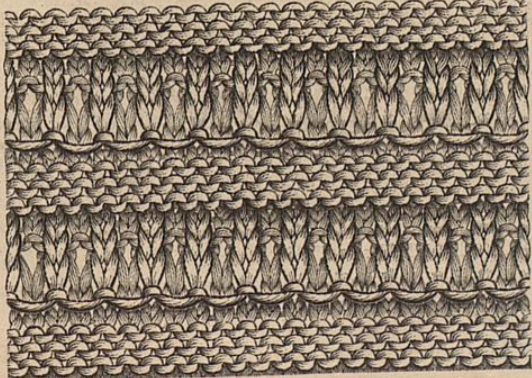


Nr. 65. Unterbeinkleid für Knaben von 8-10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. X, Fig. 35-38.

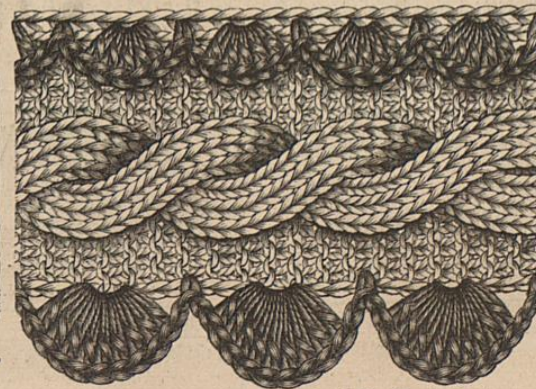


Nr. 67. Hemd für Mädchen von 7-9 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 47.

stehend; auf derselben werden die Knöpfe angebracht. Hierauf häkelt man für die Bogenreihe am unteren Rande: \* 1 f. M. (feste Masche) in die nächste Randmasche, 1 Luftm., 9 St. (Stäbchenmaschen) um die zweitfolgende Randmasche, 1 Luftm., 1 M. übergegangen, vom \* wiederholt. Die beim Beginn der Beschreibung erwähnten Bogenreihen hat man mit Berücksichtigung der Abb. den gestrickten Maschengliedern aufzuhäkeln, doch werden statt 9 nur 5 St. gearbeitet. Für die beiden Touren, welche den Halsausschnitt, den rechten Seitenrand des Rückentheils, sowie die Kermel begrenzen, arbeitet man: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M., 1 Luftm., 1 M. übergegangen. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 1 Picot (das sind 4 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben).



Nr. 69. Theil der Bordüre zum Kleid Nr. 55. Originalgröße.



Nr. 70. Theil der Bordüre zum Kleid Nr. 55. Originalgröße.

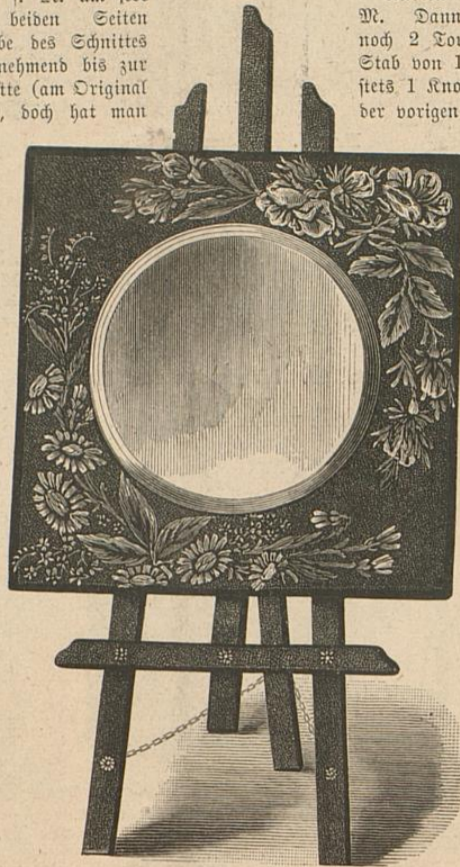
an der linken Seite nach der Außenseite geleitet wird. Die am Vordertheil befindlichen Knöpfe sind an ihrem Ende je mit 2 Knopfschlingen versehen und werden einem auf dem Rückentheile angebrachten Knopf aufgeklopft. Außerdem sind dem Leibchen 4 Knöpfe aufgenäht, welchen der Gurt des Unterrockchens angeknüpft wird; eine Schleife aus blauem Atlasband garnirt vorn das Leibchen. Zur Herstellung desselben beginnt man nach Fig. 49 an der Spitze des linken Rückentheiles mit erforderlicher Maschenanzahl (am Original 9 M.) und häkelt hierauf über Schnureinlage, die nächste M. übergehend, 8 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 8 M. Atlasband wendet man die Arbeit und häkelt in der 2. Tour, indem man die Schnur



Nr. 71. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Percal. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

als diese etwas überstehen läßt, 1 Luftm. (Luftmaße), 10 f. M. um die 8 f. M. (je 2 in die 1. und letzte derselben). In der 3. Tour führt man ein Knopfloch aus und hat man dazu oberhalb der mittleren 4 M. der vorigen Tour 5 M. nur über Schnureinlage zu häkeln. Man arbeitet nun stets 1 f. M. um jede M., zu beiden Seiten nach Maßgabe des Schnittes zu- oder abnehmend bis zur vorderen Mitte (am Original 107 Touren), doch hat man zwischen denselben 3mal 2 Einschiebetouren, so wie den Schlitze auszuführen. Am Original sind in der 57. und 58. Tour die ersten beiden Einschiebetouren auf den dem unteren Rande zunächst befindlichen 33 M., und zwar die nächsten 29 M. über Schnureinlage, die anderen 4, damit sich dieselben zuspitzen, ohne dieselbe hergestellt. In der 67. Tour häkelt man für den Schlitze

forderniß zuzunehmen, d. h. 2 Knoten in 1 Reihe zu arbeiten, oder abzunehmen, d. h. 2 M. mit 1 Knoten zusammenzufassen hat. Den vollendeten Fond begrenzt man mit der Spitze wie folgt: 1. Tour: Ueber einen Stab von 3/2 Cent. Umfang, stets abwechselnd 5 Knoten um die nächste M. am Außenrande, 1 Knoten in die folgende M. Dann arbeitet man noch 2 Touren über einen Stab von 1 Cent. Umfang, stets 1 Knoten um jede M. der vorigen Tour.



Nr. 73. Staffelei mit Spiegel. (Hierzu Nr. 19 und 20.) Dessins: Rückts. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 51 und 52.

Nr. 73, 19 und 20. Staffelei mit Spiegel.

Dessins: Rückts. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 51 und 52.

Der quadratförmige, 53 Cent. große Rahmen des runden venetianischen Spiegels ist mit rothem Plüsch bekleidet, welchen man vorher in Rococo- und Applications-Stickerei verziert. Für dieselbe überträgt man die Dessins nach Abb. Nr. 19 und 20, sowie nach Fig. 51 und 52.



Nr. 72. Kleid aus gestreiftem Zephyr. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

8 M. vom oberen Rande und 4 M. vom unteren Rande entfernt, die M. nur über Schnureinlage. Die 77. und 78. Tour sind Einschiebetouren wie die zuvor beschriebenen, doch 3 M. länger als diese; die 98. und 99. Tour sind Einschiebetouren vom oberen Rande aus, auf den demselben zunächst befindlichen 33 M. (29 M. über Schnureinlage, 4 M. ohne dieselbe). Das 1. Knopfloch an der Achsel wird 4 M. vom Querrande entfernt und das 2. nach 4 M. Zwischenraum ausgeführt. Die andere Hälfte des Leibchens wird im Anschluß an die 1. Hälfte, doch in zurückgehender Reihenfolge der Touren und ohne Schlitze hergestellt. Den Außenrand begrenzt man mit der Picottour: \* 2 f. M. um die nächste Deje der Schnureinlage (an der Achsel um die viertfolgende M.), 1 Picot (das sind 3 Luftm. und 1 f. M. in die vorige f. M.), 2 f. M. um dieselbe Deje, um welche die vorigen beiden f. M. gehäkelt wurden, vom \* wiederholt.

Nr. 59. Nachtkuch für Mädchen.

Filetarbeit.

Unser Original ist mit schmaler weißer Plattstiche in Filetarbeit ausgeführt und am Außenrande mit einer Spitze begrenzt. Durch die unterhalb der aus 3 Touren bestehenden Spitze befindliche Maschenreihe sind feine Bänder geleitet, deren Enden nach Abb. in Schleifen gebunden werden. Zur Herstellung des Nachtkuches arbeitet man vom vorderen Rande aus über einen Stab von 2 1/2 Cent. Umfang in hin- und zurückgehenden Touren einen etwa 35 Cent. langen und breiten, an den Ecken abgerundeten Fond, wozu man nach Er-



Nr. 74. Kleid aus einfarbigem und gemusterten satin. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 75. Kleid aus Kaschmir. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 76. Kleid aus Foulard. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

welche je die Fortsetzung eines Zweiges geben, auf den Plüsch und führt die Rococo-Stickerei mit etwa 1/2 Cent. breitem Reppband mit Berücksichtigung der zu Abb. Nr. 86 auf Seite 232 d. J. gehörigen Beschreibung aus. Für die Vergisweinicht der Abb. Nr. 20 wählt man hellblaues Band und sticht die Staubfäden im Knötchenstich mit gelber Chenille. Die Marguerites sind mit weißem Band gearbeitet. Für den mittleren Theil derselben übernäht man den Fond zunächst im Plattstich mit dunkelbrauner, dann mit mittel- und hellgelber Chenille. Die Blätter werden mit grüner Chenille in mehreren Nuancen, sowie mit rötlicher Chenille im Plattstich gestickt. Für die Rosen und Knospen auf Abb. Nr. 19 hat man etwa 4 Cent. breites mattrotes Atlasband in ersichtlicher Form gefaltet und dem Plüschfond aufgesetzt. Die Kelche und Stiele markiren einzelne Stiche von moosfarbener Chenille. Die Blätter sind im Plattstich mit bronze-, olive- und reisebafarbener Chenille gestickt. Der Spiegel ruht auf einer 103 Cent. hohen Staffelei aus Holz, welche man mit rothem Plüsch bekleidet hat.

Bezugsquellen.

- Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 2, 15, 34, 36, 37, 41, 76.
- Bonwitt u. Vittauer, Behrenstr. 26a: Abb. 4-6, 21, 22, 43.
- Gebr. Woffe, Jägerstr. 47: Abb. 48-53, 56, 57, 59-68.
- J. Lindener, Poststr. 2: Abb. 54, 55, 58, 69, 70.
- M. Busse, Leipzigerstr. 42: Abb. 12, 38.
- E. Leseher, Unter den Linden 19: Abb. 24, 25, 39.
- G. Lohse, Jägerstr. 46: Abb. 30, 32.
- E. Sauerwald, Leipzigerstr. 20: Abb. 31, 33.
- C. V. König, Jägerstr. 23: Abb. 19, 20, 73.
- S. Fritzsche, Leipzigerstr. 62/63: Abb. 26-29.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 2, 5, 22, 34, 42, 48, 52, 56-58, 60-62, 64-68, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 19, 20, 48 und 73 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Entseplaz 4. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.